

Anton Antonowitsch Skwosnik-
Dmuchanowski, *Bürgermeister*

Anna Andrejewna, *seine Gattin*

Marja Antonowna, *beider Tochter*

Marfa, *Magd des Bürgermeisters*
Mischka, *Kellnerin*

Iwan Alexandrowitsch Chlestakow,
Beamter aus St. Petersburg

Ammos Fjodorowitsch Ljapkin-Tjapkin,
Richter

Olga Filipowna Semljanika,
Krankenhausverwalterin

Iwanka Kusmitschna Schpekina,
Poststellenleiterin

Luka Lukitsch Chlopow, *Schuldezernent*

Dr. Hiebner, *Kreisärztin*,
Witwe Iwanow

Stepan Iljitsch Uchowjortow, *Polizeichef*

Patrick Schunk

Corinna Langhammer

Kira Dietrich

Zorana Dammert

Dennis Bressemer

Bert Ulrich Clausen

Esther Judel

Anna Butschke

Hannes Klinke

Pamela Winkelmann

Christine Katz

Kostümbild und Anfertigung

Kirstin Rechten, Ute Glitzenhirn

Kostüm Assistenz

Annabell Balzer

Maske

Kirstin Rechten, Ulla Klöcker,
Marian Barlag, Lena Schwarznecker

Bühnenbild

Nicole Bettinger, Rolf Kienzle

Licht

Johannes Speh

Fotos

t&w

Regieassistenz

Alexander Krüger

Regie

Margit Weihe

Eine Produktion des theater im e.novum e.V.

www.theater-enovum-lueneburg.de - 04131 / 7898-222

Die Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag

Der Revisor

August: Sa 19 *Premiere* • Fr 25

September: Sa 02 • Fr 08 • Sa 09

Sa 16 • Fr 22 • Sa 23

Oktober: Fr 20 • Sa 21

— jeweils 20 Uhr

Komödie
nach Nikolai Gogol



theater
im e.novum

Regie: Margit Weihe, Erwachsenenensemble 1,
Karten: theater im e.novum, Munstermannskamp 1
21336 Lüneburg • 04131 7898222
www.theater-enovum-lueneburg.de und an der
LZ-Veranstaltungskasse

Der Revisor

nach Nikolai Gogol (1809 – 1852)

Den Spiegel soll nicht schelten, wer eine Fratze hat.

Vorwort zu: *Der Revisor*

„Meine Damen und Herren, ich habe Sie hergebeten, um Ihnen eine höchst unerfreuliche Mitteilung zu machen: zu uns kommt ein Revisor.“

INTERVIEW MIT MARGIT WEIHE (Theaterleiterin und Regisseurin des Revisors):

Nach dem Riesenerfolg mit „Arturs Waschsalon“ im letzten Jahr jetzt eine Komödie von Gogol. Warum ausgerechnet „Der Revisor“?

Ich suchte für mein Erwachsenenensemble 1 ein Stück, das genügend Spielraum für 13 Figuren gibt, in der die Rollenarbeit an den Figuren der Hauptschwerpunkt sein sollte. Außerdem erschien mir Gogols Komödie dramaturgisch reizvoll. In den meisten Theaterstücken dient die Handlung dazu, eine gewisse „Störung“ wegzuspielen und am Ende einen neuen, im besten Fall harmonischen Zustand herzustellen. Im Gegensatz dazu hinterlässt der Revisor seine Bühnenfiguren just in dem Zustand, in dem er sie anfangs vorgeführt hat: Die korrupten Beamten sehen sich unverändert der Bedrohung durch die Prüfung des allmächtigen Revisors ausgesetzt, sind somit keinen Schritt weiter gekommen, aber um einige hundert Rubel ärmer als zuvor.

„Der Revisor“ verweigert sich der Illusion des Fortschritts und der Auflösung der dramatischen Spannung. Der Schluss gewinnt dadurch seine Kraft. Diese Struktur ist wegweisend für die Entwicklung des Dramas der Moderne.

Was genau erwartet das Publikum in „Der Revisor“?

„Der Revisor“ gehört heute noch zu den beliebtesten Komödien. Der Zuschauer kommt der Verwechslung nach wenigen Szenen auf die Schlichte und weiß mehr als die Figuren des Stücks. Er blickt den Darstellern quasi durchs Schlüsselloch und kann beobachten,

wie sich die Bewohner eines russischen Provinznestes an der vermeintlichen Bedrohung eines Revisors abarbeiten.

Ist denn ein Theaterstück, das 1835 geschrieben wurde, heute noch aktuell?

Klar. Sogar brandaktuell. Korruption ist universell. Im Stück werden Missstände in der Verwaltung, in Institutionen oder Regierungen kritisiert. Der heutige Zuschauer erhält Einblick in diese verkehrte Welt, in der er selber lebt. Und doch sind die Figuren anders als im realen Leben. Es ist, wie wenn man in einen Spiegel schaut, der leicht verzerrt ist. Und deshalb interessiert mich Theater ja auch: Es kann surrealer, überzogener und absurder sein als das normale Leben. Und Korruption ist fixer Bestandteil unserer Gesellschaft. Die beliebtesten Korruptionsstraftatbestände sind Bestechung (§ 334 StGB), Bestechlichkeit (§ 332 StGB), Vorteilsgewährung (§ 333 StGB) und Vorteilsannahme (§ 331 StGB), Untreue (§ 266 StGB), ach und noch mehr ...

Letzte Frage: Wie verliefen denn die Proben?

Am Anfang gibt es eine Idee, die sich immer mehr entwickelt, verworfen wird, neu gedacht wird, anders gedacht und ausprobiert wird. In den Proben gibt es einen kontinuierlichen Prozess. Manchmal ist alles auch ganz anders. Dann setzt Verstehen ein. Und an der Generalprobe, da merkt man dann vielleicht, worum es eigentlich geht in diesem Stück ... *(lacht)* Diese Entwicklung liebe ich!

Liebes Publikum,

beantworten Sie doch folgende Frage: Sie sind Bundestagsabgeordneter einer Regierungspartei. Welche Geschenke dürfen Sie annehmen?

- a) *Gratis Bahn fahren und fliegen mit der Lufthansa innerhalb Deutschlands*
- b) *2 Gratistickets für die Fußball-WM 2018 in Russland*
- c) *Ein Aufsichtsratsmandat beim Stahlriesen ThyssenKrupp, (Nebenverdienst: 115.000 €)*

Auflösung: Sie dürfen alles annehmen. Ja, tatsächlich!